



GEPANSCHTES

Außer Kontrolle

Geschätzt zwei Milliarden Euro geben Bundesdeutsche pro Jahr für Nahrungsergänzungsmittel aus – Tendenz etwa um 4% bis 5% jährlich steigend. Das ist eine unvorstellbare Geldverschwendung, da solche Produkte – außer in wenigen Ausnahmesituationen – überflüssig sind. Aktuell teilt dies auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) mit.¹ Besonders schlimm ist es, dass vielfach potenziell gesundheitsgefährdende gepanschte Nahrungsergänzungsmittel geschluckt werden, die chemische Wirkstoffe enthalten, die verschreibungspflichtig wären, wenn sie als Arzneimittel verkauft würden.

Nahrungsergänzungsmittel sollen Wünsche erfüllen – Wünsche, die oft unrealistisch sind: Abnehmen und dabei weiter essen wie gewohnt. Chronische Erkrankungen heilen, deren Symptome Arzneimittel lediglich lindern können, beispielsweise Arthrose. Oder ein langes Leben ohne altersbedingte Beschwerden.

Die Werbung für Nahrungsergänzungsmittel greift gezielt diese Wünsche und Ängste auf und bedient sie mit wohlklingenden Versprechungen, die jeglicher wissenschaftlicher Belege entbehren. Dabei wird es den Anbietern leicht gemacht, Behauptungen aufzustellen, die für Arzneimittel strafbar wären, da diese relativ strengen behördlichen Auflagen unterliegen. Denn Nahrungsergänzungsmittel gelten als Lebensmittel. Verantwortlich für die werbenden Aussagen ist somit grundsätzlich der Hersteller, Importeur oder Anbieter.

Angesichts des gigantischen Marktes von Nahrungsergänzungsmitteln, die auch per Inter-

netbestellung nach Deutschland gelangen, läuft die Überwachung ins Leere. Die zuständigen Behörden der Bundesländer können – wenn überhaupt – nur einen verschwindend geringen Teil des Angebots stichprobenartig prüfen. Dass die Situation hierzulande praktisch außer Kontrolle ist, kann man daran ablesen, dass fast alle Warnungen vor gepanschten Nahrungsergänzungsmitteln aus dem Ausland zu uns gelangen und nicht etwa von deutschen Überwachungsbehörden.

Anbieter gepanschter Produkte täuschen Verbraucher und Verbraucherinnen oftmals gezielt, etwa indem sie im Namen des Produktes oder auf der Packung das Produkt als „natürlich“ oder „Bio“ bezeichnen. So steht auf der Verpackung von „On Demand“, in dem der Erektionsförderer Sildenafil entdeckt wurde: „All natural libido for Men“ und ein Produkt namens Slim Bio Kapseln, das als Abnehmhilfe beworben wird, enthält gleich sechs chemische Arzneistoffe: zwei Erektionsförderer, zwei Appetit-

hemmer, von denen einer seit Jahren wegen Herzschädlichkeit als Arzneimittel verboten ist, ein Hustenmittel und ein müde machendes Antiallergikum. Eine solche Mischung, die vermutlich überwiegend von Frauen als Abnehmhilfe gekauft wird, ist gefährlich und kriminell.

In den zwei Monaten seit der letzten Ausgabe von GPSP haben wir 17 weitere illegale Produkte aufgespürt, erneut überwiegend gepanscht mit Erektionsförderern. Im Internet finden Sie Näheres zu weit über 2.000 illegalen Nahrungsergänzungsmitteln. Damit haben Sie bei GPSP Zugriff auf die weltweit umfangreichste öffentlich zugängliche Datenbank zu gepanschten Produkten. Doch auch das entspricht leider nur der Spitze des Eisbergs, weil eine systematische behördliche Überprüfung von Nahrungsergänzungsmitteln fehlt.

¹ BfR: Nährstoffversorgung: Teller statt Tablette; www.a-turl.de/?k=ogth